

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

24. - 26. Juli 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

den ankigen Püntan-Eilger Jesu gerad. Ein gabm alle zu mi sagten, daß
 sie die Taten von Christo mit der Mutter Maria in Umgang mit dem Pater Bechi
 gesenkt hätten. Pater Bechi sitzen sehr nachsichtig nach den Können, was
 sie aber nicht konnten, riefen alle einen nach dem andern herüber
 zu kommen. Ein sagten einen Tümel vor sich, den sie auf Bechiem gemacht hätten;
 billigten sie aber unter einander, daß sie einen nicht zu gefallen sein könn-
 ten, wobei ihnen ihre Unzufriedenheit vorgefallen würde. Man bot ihnen den
 Brief an die Häupter an, sie sollten es aber ab, daß sie nicht gehen
 und in der Stadt zu bleiben, malisch nicht geschehen.

Am 17. Juli: Gabm ganz Christ: Mitter, daß man ihnen schon diesen Tag mit der Armen noch vor
Armen gesenkt.
 Ostia nach Hause zu kommen überlassen mochte. Vor man noch der Ostia sprach,
 sagte man jede, daß sie den Herrn Jesu gelobt hätten ein paar Armen zu geben,
 als mochte sie diesen Tag eingekauft hätten, daß sie ihre Mutter ganz bei sich haben
 müßten. Ein einer, so eine blinde Frau, die dazu eine arme Wittwe ist, wurde
 befragt, ob sie schon die Gäste bestimmt hätte, mit weil sie es mit dem Brautpaar
 hatte, mußte man ihr ganz singende Christen aus dem Lande, davon einer
 ein blinder ist, und malisch abzu haben und kommen, um die sie den Brief so
 gleich mit sich nahm. Vor anderen mochte man auch ganz einen Lärm machen,
 davon malisch sie aber nicht, weil sie noch arbeiten konnten, zumal sie nicht
 schon ein paar andere gabensliche Mitternachten empfangen hätten. Man
 mußte sich verwundern, über die Lärm, daß Leute, daß man sie ab und von
 einem Tage übrig haben sie, ob sie gleich die bevorstehende Nacht wissen, daß die
 übrigen Leuten nicht aufgaben, sondern von ihrer Armuth ganz andern mit
 spielen. Gaben sie ein Gelübde gegeben, so erfüllen sie solches pünktlich, sollten
 sie auch das dazu gehörige behalten.

Am 18. Juli besuchten einige von uns den Landstradiger Diago in Faleali. Vorher Gesamt mit fünf
 in diesem Hause alle vor demselben saßen wir mit einem großen im
 Gespräch von Erhaltung ihrer Nation durch Annahme der Christ-Religion.
 Ein Brahmaner misstrauend sitzend, protestierte sich aber nur mit einem
 abgemessenen Reden. Einige nahmen vorstehenden Tümel: Trachteten an.
 Dito: Noch ein anderer besuchte unsern alten Schawia in Maricapongel Besuch einiger
Christen.
 und fand sie in dem Gaudioso Zustand, so in dem vorherigen Lärm: Gott lob ein

Druck

